



Das in den dreißiger Jahren im Bauhausstil erbaute Strandbad in Lippa.

KURZ BERICHTET

Die rumänische Regierung und der Rüstungskonzern EADS haben sich auf eine Nachbesserung des Vertrags zur Sicherung der Landesgrenzen geeinigt. Die Vertragsnachverhandlungen waren notwendig geworden, weil für gewisse Teile des Projekts EU-Fördergelder in Höhe von 400 Millionen Euro zur Verfügung stünden. Da das Grenzsicherungsprojekt nicht öffentlich ausgeschrieben war, hat sich die EU ursprünglich geweigert, Fördergelder zur Verfügung zu stellen.

Das rumänische Landwirtschaftsministerium hat eine landesweite Kampagne zur Information der Bauern über EU-Fördermöglichkeiten gestartet. Wie die ADZ berichtete, wurde die Aktion im Kreis Temesch gestartet, wo in 28 ländlichen Gemeinden Beamte des Ministeriums die Bauern über das SAPARD-Programm der EU aufklärten. Es ermöglicht die Aufnahme von zinsgünstigen Krediten für Investitionen privater Bauern in den Bereichen Viehzucht, Acker-, Wein- und Obstbau, der Lebensmittelindustrie sowie im Bereich ländlicher Tourismus.

Der deutsche Lebensmittel-Einzelhändler Rewe hat in Rumänien neun Penny-Märkte eröffnet. Damit treibt das Unternehmen seine Expansion in Osteuropa voran.

Mit einem Schweigemarsch haben über 1000 Schüler aus sämtlichen Schulen Reschitzas gegen die Umweltverschmutzung durch das Hüttenwerk protestiert. Initiiert wurde die Demonstration vom „Diaconovici-Tietz“-Lyzeum, das in unmittelbarer Nachbarschaft der Kirche liegt. Eine Abordnung der Demonstranten übergab dem Direktor des Hüttenwerks und dem Präfekten des Kreises Karasch-Severin ein Protestschreiben mit konkreten Forderungen.

Das rumänische Innenministerium hat 3000 Polizisten mit Fahrrädern ausgestattet. Die Räder sind mit Sirenen ausgestattet und sollen den Schutzmännern auf dem Lande zu größerer Mobilität verhelfen. Wie die ADZ berichtete, hatte man sich an Vorbilder aus der Schweiz, Belgien und den USA orientiert, wo die Fahrradpolizisten bereits seit Jahren im Einsatz sind.

Der Arbeitskreis Banat-JA Rumänien hat in Arad vom 10. bis 12. Juni ein internationales Seminar zum Thema „Chancen für die zu den Minderheiten gehörenden Jugendlichen auf dem Arbeitsmarkt“ veranstaltet. Referenten waren unter anderen Pompilia Szeilner, Vorsitzende des Arbeitskreises Banat-JA Rumänien, und

Karol Wild von Best-Consulting. Der Arbeitskreis Banat-JA Rumänien hat seinen Sitz in Arad, Tudor-Vladimirescu-Straße 17–19.

Die Kreisbibliothek Temesch zeigt in einer Ausstellung 103 alte Bücher aus ihrem Bestand. Wie die Zeitung *Agenda* berichtete, handelt es sich um Bücher aus den Bereichen Geschichte, Wirtschaft, Recht, Schule, Medizin, Mathematik und Architektur, die aus dem 16. bis 18. Jahrhundert stammen und graphisch besonders schön gestaltet sind. Die meisten Bücher sind in deutscher und lateinischer Sprache geschrieben.

Die evangelische Kirchengemeinde Liebling hat mit dem Mobilfunkanbieter Orange Romania einen Vertrag über die Anbringung von zwei bis drei kleinen Antennen auf dem Turm der Kirche abgeschlossen. Wie Pfarrer Walther Sinn im *Liebling Rundschreiben* berichtete, erhält die Kirchengemeinde hierfür 1000 Dollar jährlich.

Das orthodoxe Pfarramt Liebling und das Evangelische Pfarramt Semlak mit der Tochtergemeinde Liebling führen einen Prozess gegen das Bürgermeisteramt Liebling. Grund ist ein Beschluss des Gemeinderates von Liebling aus dem Jahr 2002, in dem die beiden Friedhöfe als Staatseigentum erklärt und die Kirchengemeinde lediglich als Verwalter genannt wird. Über den Fall werde in zweiter Instanz in Bukarest verhandelt, so das in Deutschland erscheinende *Liebling Rundschreiben* Nr. 52 vom April dieses Jahres Pfarrer Walter Sinn.

Ein Lottospieler aus Galatz hat mit fünf Millionen Euro den bisher höchsten Gewinn in der rumänischen Lotterie gewonnen. Der Gewinner hatte alle sechs Zahlen aus dem Spiel 6 aus 49 richtig getippt, berichtete die ADZ. Zwei Millionen Spielscheine wurden abgegeben. *P.D.L.*



Die Geburtsklinik in Arad, errichtet im ungarischen Jugendstil.

Deutschland unterstützt die Sanierung der Temeswarer Altstadt

NACHRICHTEN AUS RUMÄNIEN UND SÜDOSTEUROPA IM SPIEGEL DER PRESSE

Die Bundesrepublik Deutschland will mit fünf Millionen Euro zur Sanierung und Instandhaltung der Altstadt von Temeswar beitragen. Ein entsprechendes Abkommen wurde zwischen dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und dem rumänischen Ministerium für öffentliche Finanzen unterzeichnet. Die deutsche Seite will Fachleute ausbilden und einige historisch wertvolle Gebäude in der Innenstadt sanieren. Das Projekt soll Anfang 2006 starten. Der Bürgermeister von Temeswar, Gheorghe Ciuhandu, teilte der ADZ mit, dass die Stadt für das Projekt noch Unternehmer, Nichtregierungsorganisationen und andere Träger suche. Die Innere Stadt, Fabrikstadt, Josefstadt und Elisabethstadt würden Rumäniens größtes denkmalgeschütztes Areal bilden.

Schwenk nach rechts der PD

Die in Rumänien mitregierende linke Demokratische Partei (PD) hat auf einem Sonderparteitag in Bukarest ihr politisches Programm geändert. Sie schlägt nun als Volkspartei einen bürgerlichen Kurs ein. Zum Parteichef wurde der 37-jährige Emil Boc gewählt. Boc stellte sich mit einer Plattform zur Wahl, die den Mitte-Rechts-Schwenk der bislang ideologisch im sozialdemokratischen Bereich der rumänischen Parteienlandschaft angesiedelten PD auch programmatisch besiegelte. Die PD zog sich ferner aus der Sozialistischen Internationale zurück und will nun einen Antrag auf Aufnahme in die Europäische Volkspartei (EVP) stellen. Fürsprecher dieser ideologischen Kursänderung war der ehemalige Parteichef der PD und derzeit amtierende Staatspräsident Traian Basescu.

Anklage gegen Iliescu erhoben

Die rumänische Militärstaatsanwaltschaft hat gegen den ehemaligen rumänischen Präsidenten Ion Iliescu und den früheren Premierminister Petre Roman Anklage wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit erhoben. Den beiden hochrangigen Politikern und weiteren zwanzig Mitangeklagten wird vorgeworfen, im Juni 1990 die Bergarbeiter aus dem Schiltal zum sogenannten „Marsch nach Bukarest“ angestiftet und unterstützt zu haben. Dort hatten Studenten eine Dauer-Demonstration initiiert, weil sie befürchteten, dass kommunistische Kräfte wieder entscheidenden Einfluss in der Regierung gewinnen könnten. Nachdem es durch möglicherweise eingeschleuste Provokateure zu Ausschreitungen gekommen war, prügeln die Bergarbeiter unter ihrem Gewerkschaftsführer Miron Cozma auf demonstrierende Studenten und Intellektuelle ein, stürmten Einrichtungen der Universität, Parteizentralen und Zei-

tungsredaktionen. Bei den Ausschreitungen kamen mehrere Menschen ums Leben, Hunderte wurden verletzt. Cozma wurde Jahre später wegen der Initiierung eines zweiten „Marsches nach Bukarest“ zu 18 Jahren Haft verurteilt. Als eine seiner letzten Amtshandlungen hatte Ion Iliescu den Bergarbeiterführer aus dem Schiltal am 15. Dezember begnadigt, die Begnadigung jedoch nach heftigen öffentlichen Protesten zurückgezogen.

Cozma aus Haft entlassen

Ein Gericht in Craiova hat am 14. Juni die Haftentlassung des Bergarbeiterführers Miron Cozma verfügt, indem es die Zurücknahme des Begnadigungsdekrets vom Dezember 2004 außer Kraft setzte. Miron Cozma hatte von 18 Jahren Haft acht abgesessen. Nach der Entlassung aus dem Bukarester Hochsicherheitsgefängnis Rahova hatte sich Cozma, gegen den noch Verfahren wegen weiterer Bergarbeiterproteste laufen, als „politisches Opfer“ bezeichnet, berichtete die ADZ. Cozma habe sich nach Temeswar begeben, da er in Bukarest Aufenthaltsverbot hat. Sowohl Bürgermeister Gheorghe Ciuhandu als auch Präfekt Ovidiu Dargansecu erklärten, dass Cozma in Temeswar unerwünscht sei. Er sei ein Mann des Kohlebeckens im Schiltal und gehöre dorthin.

Unierte Kirche mahnt Rückgabe ihres Besitzes an

Die griechisch-katholische, mit Rom unierte Kirche in Rumänien hat an die wichtigsten Amtsträger im Land eine Denkschrift gerichtet, in der sie nochmals auf ihre großen materiellen Verluste durch Enteignungen und Beschlagnahmungen während der kommunistischen Diktatur erinnert und die Rückgabe ihres enteigneten Besitzes fordert. Demnach besaß die Kirche 1948 über 2000 Kirchen, 22 Klöster, 1504 Pfarrhäuser, 700 Schulen und 1662 weitere Gebäude. Als Grund- und Waldbesitz werden 34 000 Grundstücke und 31 000 Waldparzellen angegeben. Bisher wurden lediglich 136 Kirchen zurückerstattet, berichtete die ADZ.

390 Millionen Euro Schaden

Die rumänische Regierung schätzt die Schäden durch das Hochwasser im April und Mai dieses Jahres auf 390 Millionen Euro. Landesweit sind 6300 Häuser und 8700 Gehöfte in etwa 400 Ortschaften zerstört oder schwer beschädigt worden. Mehr als 160 000 Hektar Ackerflächen und Weideland sind überschwemmt, 1329 Kilometer Straßen beschädigt, 13 Brücken zerstört und weitere 269 schwer beschädigt worden, teilte Premierminister Catalin Popescu auf einer Pressekonferenz in Bukarest mit.

Erste Demonstration Homosexueller

In Bukarest fand am 28. Mai die erste öffentliche Demonstration von Homosexuellen in Rumänien statt. Mehrere hundert Demonstranten verlangten Toleranz und erinnerten an die Homosexuellen, die in den kommunistischen Gefängnissen umgekommen sind, berichtete die ADZ. Die Demonstration konnte erst nach Intervention von Staatspräsident Traian Basescu und Justizministerin Monica Macovei stattfinden; das Bürgermeisteramt von Bukarest hatte sie ursprünglich verboten. Die Konservative Partei hatte zu einer Demonstration für die Wah-

lung traditioneller Familienwerte aufgerufen.

Steaua wieder Fußballmeister

Steaua Bukarest ist rumänischer Fußballmeister 2005. Die Armeemannschaft sicherte sich den Titel durch einen 2:1-Sieg gegen Poli Temeswar am letzten Spieltag. Der 1:0-Auswärtssieg des Erzrivalen Dinamo Bukarest bei FC Arges Pitesti konnte die Entscheidung über die Meisterschaft nicht mehr beeinflussen. Dinamo belegt mit einem Punkt Rückstand Platz zwei der Tabelle. Dritter wurde Rapid Bukarest mit 57 Punkten. Poli Temeswar belegte den sechsten Platz. In die Zweite Liga abgestiegen sind Apulum Alba Iulia, FC Kronstadt und Universitatea Craiova. Sie geben ihren Platz an den FC Vaslui, Pandurii Targu Jiu und Jiul Petrosani ab, die in der nächsten Saison in der Ersten Liga spielen werden.

Stefan-Jäger-Ausstellung in Bukarest

Im Friedrich-Schiller-Kulturhaus in Bukarest wurde am 30. Mai eine Ausstellung mit Werken des Banater Malers Stefan Jäger eröffnet. Ausgestellt wurden sowohl Originalwerke des Künstlers als auch Reproduktionen, die den Alltag der Banater Schwaben, ihre Bräuche und Sitten darstellen. Die Ausstellung wurde vom Kulturhaus in Zusammenarbeit mit der Stadt Hatzfeld veranstaltet. Zur Eröffnung sprachen die Leiterin des Friedrich-Schiller-Kulturhauses, Mariana Duliu, der Bürgermeister von Hatzfeld, Kaba Gabor, der Abgeordnete des Demokratischen Forums der Deutschen, Ovidiu Gant, sowie der Unterstaatssekretär im Departement für interethnische Beziehungen, Zeno Pinter. Maria Schulz von der Stefan-Jäger-Gedenkstätte in Hatzfeld führte in das Werk des Künstlers ein. *P.D.L.*



Banater Post

Zweimal monatlich erscheinende Zeitung für Banater Schwaben. Gegründet von Peter Maurus mit Lothar Orendi-Hommenau als Schriftleiter, Inhaber und Verleger. Landsmannschaft der Banater Schwaben e.V. (Bundesvorsitzender Bernhard Kraut, Geschäftsführer Horst Geyer). Verantwortlicher Redakteur: Walter Wolf. Telefon 089/23 55 73-15, Fax -10. Ständiger Mitarbeiter: Peter-Dietmar Leber; Tel. 089/23 55 73 13. Für Anzeigen verantwortlich: Johann Ortman, Tel. 089 / 23 55 73-14. Alle Zuschriften sind an die Landsmannschaft zu richten; für unangeforderte eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers und nicht die der Redaktion dar.

Herstellung: Kaiser I Design I Druck, Sendlinger Straße 46, 80331 München. BEITRAG in der Bundesrepublik Deutschland 40 Euro. Falls keine Einzugsermächtigung erteilt worden ist, Überweisung an Postbank München, Konto 131 79-809 (BLZ 700 100 80) oder an HypoVereinsbank München, Konto 1990 079 532 (BLZ 700 202 70).

Österreich: 40 Euro, Überweisung an Salzburger Sparkasse, Konto 35 428 (BLZ 204 04) oder an unsere Bank in München (HypoVereinsbank) unter IBAN: DE68 7002 0270 1990 0795 32, SWIFT (BIC): HYVEDE33XXX. BEZUGSGEBÜHR im Ausland: 40 Euro als Normalpost, 49,71 Euro für Luftpost.

Anschrift: Landsmannschaft der Banater Schwaben e.V., Sendlinger Straße 46, 80331 München, Tel. 089/23 55 73-0, Fax 23 55 73-10, E-Mail: landsmannschaft@banater-schwaben.de, Homepage: www.banater-schwaben.de